

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Troilus und Kreßida

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845463

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336)

gang aus der Welt, wie bey ihrem Eintritt die rechte Zeit abwarten. Dazu reif seyn, ist alles, was sie zu thun haben. Kommt' sie.

Glo'ster. Ihr habt wirklich Recht.

(Sie gehn ab.)

Dritter Auftritt.

Im Triumph, mit Trommeln und Fahnen,
Kömmt Edmund mit Lear und Kordelia, als
Gefangnen. Soldaten. Ein Hauptmann.

Edmund. Daß einige Offiziere sie hinweg führen! Bewacht sie genau, bis uns der hohe Wille derer, die über sie zu entscheiden haben, bekannt seyn wird.

Kordelia. Wir sind nicht die ersten, die sich bey der besten Absicht das schlimmste Schicksal zugezogen haben. Nur um deinetwillen, unterdrückter König, bin ich niedergeschlagen. Ich für mein Theil könnte sonst den Drohungen des falschen Glücks Trotz bieten — Wollen wir denn jene Töchter, jene Schwestern, nicht sehen?

Lear. Nein, nein, nein! — Komm, laß uns ins Gefängniß gehen. Wir beyden allein wollen singen, wie Vögel im Käfig. Wenn du mich um meinen Segen bittest, dann will ich niederknien, und dir um Vergebung stehen. So wollen wir leben, und beten, und singen, und uns alte Märchen erzählen, und über vergoldete Schmetterlinge lachen, und arme Schelme von Hofneugigkeiten reden

hören. Auch wir wollen dann mit ihnen schwagen, wer gewinnt, wer verliert; wer oben drauf, und wer unten ist, und von den geheimsten Dingen so zuversichtlich reden, als ob wir Gottes Rundschafter wären. Und so wollen wir, in einem eingemauerten Kerker, die Banden und Rotten der Großen überleben, die, gleich der Ebbe und Fluth, nach dem Monde ab und zunehmen.

Edmund. Führt sie hinweg!

Lear. Auf solche Opfer, meine Cordelia, streuen die Götter selbst Weihrauch herab. — (Er umarmt sie) Hab' ich dich nun? — Wer uns trennen will, muß einen Brand vom Himmel bringen, und uns, gleich Füchsen, mit Feuer hinweg scheuchen. Trockne deine Augen — Eher soll der Grind sie verzehren, Fleisch und Fell, ehe sie uns zum Weinen bringen sollen. Wir wollen sie eher verhungern sehen. Komm.

(Lear und Cordelia werden abgeführt.)

Edmund. Tritt näher, Hauptmann, und höre. Nimm diesen Zettel; geh, folg ihnen ins Gefängniß. Eine Stufe hab ich dich schon höher befördert; thust du das, wozu du hierin angewiesen wirst, so gelangst du zu einem glänzenden Glücke. Wisse, die Menschen sind, wie Zeit und Umstände; Weichherzigkeit und Degen schicken sich nicht zusammen. Der wichtige Auftrag, den du hier erhältst, leidet keine Einwürfe. Versprich entweder, daß du es thun willst, oder sieh zu, wie du sonst dein Glück machst.

Hauptmann. Ich will es thun, Mylord.

Edmund. So eile, und schreibe mir in dem Augenblicke, wenn du es gethan hast. Merke dir; ich sage, in eben dem Augenblick; und führe die Sache so aus, wie ich dir aufgesetzt habe.

Hauptmann. Ich kann nicht einen Karren ziehn; noch trocknen Haber essen; *) ist es menschenmöglich, so will ichs thun.

(Geht ab.)

Trompeten. Der Herzog von Albanien, Gonerill, Regan, und Soldaten.

Albanien. Edmund, du hast heute Beweise deiner Tapferkeit gegeben, und das Glück war dir günstig. Du hast die Gefangnen, die sich unserm Siege widersetzen; wir fordern sie von dir, um so mit ihnen zu verfahren, wie beydes ihr Verdienst und unsre Sicherheit es von uns erheischen wird.

Edgar. Mylord, ich hielt es für rathsam, den alten, elenden König unter Dach und in sichere Verwahrung zu bringen, da sein hohes Alter, und noch mehr sein Rang eine gewisse Zauberkraft in sich hat, die Herzen des gemeinen Volks auf seine Seite zu ziehen, und die Lanzen, die in unsern Diensten sind, gegen uns selbst zu kehren, die wir ihnen befehlen. Mit ihm hab' ich die Königin weggeschickt, und das aus eben der Ursache. Sie sind aber bereit,

*) Eine sprüchwörtliche Redensart, die so viel heißt, als: ich kann nicht Pferdedienste thun, noch mit Pferdefutter fürlieb nehmen.

morgen, oder zu irgend einer andern Zeit, da zu erscheinen, wo Ihr Euer Gericht halten werdet. Ihs schwitzen und bluten wir; der Freund hat seinen Freund verloren; und der beste und rechtmäßigste Streit wird in der ersten Hitze von denen gewünscht, die seine Schärfe fühlen — Das Verhör der Cordelia und ihres Vaters erfordert einen schicklichen Ort.

Albanien. Herr, mit Eurer Erlaubniß, ich halte Euch in diesem Feldzuge nur für einen Unterthan, nicht für einen Bruder.

Regan. Das ist gerade die Ehre, die wir ihm zugebracht haben. Mich dünkt, Ihr hättet uns wohl erst um unsre Gedanken fragen können, ob Ihr Euch so weit heraus gelassen hättet. Er führte unser Heer an; er war mit dem Ansehn meines Platzes und meiner Person bekleidet; und solch ein angesehener, unabhängiger Mann ist wohl berechtigt, hervorzutreten, und sich Euren Bruder zu nennen.

Gonerill. Nicht so hitzig; seine persönlichen Verdienste erhöhen ihn mehr als deine Beförderung.

Regan. Mit meinen Vorrechten durch mich bekleidet, hat er mit den Vornehmsten einerley Rang.

Albanien. Das wäre das höchste, wenn er Euch heyrathete.

Regan. Spötter werden oft Propheten.

Gonerill. Holla, holla! — Das Auge, wo mit Ihr das zu sehen glaubtet, schielte ein wenig.

Regan. Lady, ich befinde mich nicht wohl; sonst wollt' ich Euch aus überfließendem Herzen ant-

worten — Feldherr, nimm du meine Soldaten, meine Gefangnen, mein väterliches Erbgut — schalte darüber, und über mich. Ich übergebe dir alles. Die ganze Welt sey Zeuge, daß ich dich hier zu meinem Herrn und Gemahl ernenne.

Gonerill. Denkst du ihn zu besitzen?

Albanien. Das beruht nicht bloß auf deinem Willen.

Edmund. Noch auf deinem, Lord.

Albanien. Allerdings, du halbadlicher Bube!

Regan. Laß die Trommel schlagen, und be-
weisen, daß meine Vorrechte die deinigen sind!

Albanien. Wartet, und hört erst — Edmund, ich verhafte dich wegen Hochverraths, und zugleich mit dir diese vergoldete Schlange. (auf Gonerill zeigend)

— Was Euren Anspruch betrifft, schöne Schwester, so thu ich ihm, zum Besten meiner Gemahlinn, Einhalt. Sie ist schon gleichfalls im Verständniß mit diesem Herrn; und ich, ihr Gemahl, thue daher Einspruch in Eure Verlobung. Wollt Ihr heyrathen, so verliedt Euch in mich; meine Gemahlinn ist versprochen.

Gonerill. Ein Zwischenspiel! —

Albanien. Du bist bewaffnet, Gloster; laß die Trompete blasen. Wenn keiner erscheint, um gegen deine Person deine schändliche, offenbare, und mannichfaltige Verrätherey zu beweisen, so ist hier mein Handschuh; ich will dir das alles auf dein Herz beweisen, eh ich einen Bissen Brod zu mir

nehme, daß du nichts anders bist, als wofür ich dich hier erklärt habe.

Kegan. O! ich bin krank — krank —

Gonerill. (für sich) Wärs du's nicht, so traute ich nie keinem Gift mehr.

Edmund. Hier ist auch mein Handschuh — Wer es auch in der Welt seyn mag, der mich einen Verräther nennt, der lügt es, wie ein Bösewicht. Ruft den Trompeter her. Es mag erscheinen, wer will; an Ihm, an Euch, an einem Jeden will ich meine Treue und meine Ehre standhaft behaupten.

Albanien. Holla! einen Herold!

Edmund. Einen Herold! He! einen Herold!

(Es kommt ein Herold.)

Albanien. Verlaß dich auf nichts, als auf deine eigne Tapferkeit; denn deine Soldaten, die alle in meinem Namen geworben waren, haben auch alle in meinem Namen ihren Abschied erhalten.

Kegan. Es wird mir immer schlimmer — —

Albanien. Ihr ist nicht wohl; führt sie in mein Zelt.

(Kegan wird hinweg geführt.)

Albanien, Hieher, Herold; laß die Trompete schallen, und lies dieses ab.

(Trompetenstos. Der Herold liest:)

„Wenn irgend einer von ritterlichem Stand
 „und Würde unter diesem Heer gegen Edmund,
 „anmaßlichen Grafen von Glo'ster, behaupten will,
 „daß er ein mannichfacher Verbrecher sey, der es

„scheine auf den dritten Schall der Trompete. Er
 „ist kühn, sich zu vertheidigen.“

Edmund. Blase!

Herold. Noch einmal! —

Herold. Noch einmal. —

(Nach dem dritten Trompetenstoß antwortet eine andre Trompete hinter der Bühne, und Edgar erscheint bewaffnet.)

Albanien. Frag' ihn, was er will, und warum
 er auf diesen Ruf der Trompete erscheint?

Herold. Wer seyd Ihr? — Euer Name, Euer
 Stand? — Und warum stellt Ihr Euch auf diese
 Ausforderung?

Edgar. Wißt, mein Name ist verloren gegan-
 gen, durch den Zahn der Verrätheren völlig zernagt
 und zerfressen; indeß bin ich eben so edel, als der
 Gegner, mit dem ichs aufnehmen will.

Albanien. Wer ist denn dieser Gegner?

Edgar. Wer ist es, der für Edmund, Grafen
 von Glo'ster, das Wort führt?

Edmund. Er selbst. Was hast du ihm zu sagen?

Edgar. Zieh deinen Degen, damit dein Arm
 dir Recht verschaffen könne, wenn meine Rede ir-
 gend ein edles Herz beleidigt. Hier ist der meine.
 Ich thue, was meine ritterliche Ehre, mein Eid,
 und mein Beruf von mir fodern. Deiner Stärke,
 deiner Jugend, deines Ranges, und Vorzugs un-
 geachtet, Trotz deinem siegreichen Schwerte, und
 nagelneuen Glücke, deiner Tapferkeit und Herzen,
 behaupte ich hiemit, daß du ein Verräther bist,
 treulos gegen deine Götter, deinen Bruder, und
 deinen Vater, verschworen wider diesen hohen, ruhm-

würdigen Fürsten, und von dem äußersten Wirbel deines Kopfs bis zu dem Staub an deiner Fußsohle, durchaus ein, gleich der Kröte, giftvoller Verräther. Sagst du Nein, so ist dieß Schwert, dieser Arm, und meine ganze Creule bereit, es auf dein Herz, zu dem ich rede, zu beweisen, daß du lügst?

Edmund. Billig sollt' ich nach deinem Namen fragen; jedoch, da dein äußres Ansehen so schön und kriegsrühmlich ist, und deine Sprache eine feine Erziehung verräth, so verachte und verschmähe ich die Bedenklichkeiten, wodurch ich nach den Gesetzen der Ritterschaft deine Ausforderung ablehnen könnte. Ich schleudre also alle diese Vorwürfe von Verräthern auf dein Haupt zurück, belade dein Herz mit dieser selbst in der Hölle verhaßten Lüge. Bis ist schiessen diese verläumdrißigen Pfeile nur noch vorbey, und verletzen kaum die Haut; aber dieses mein Schwert soll ihnen sogleich einen Ort anweisen, wo sie auf ewig ruhen sollen — Erschallt, Trompeten!

(Getümmel; Gefecht; Edmund fällt.)

Albanien. Rettet ihn! rettet ihn! *)

Gonerill. Das ist blosser Arglist, Bloßer; nach den Gesetzen des Zweykampfs warst du nicht verbunden, dich einem unbekannten Gegner zu stellen; du bist nicht überwunden, sondern betrogen und getäuscht.

*) Der Herzog wünscht, daß Edmund nicht gleich sterbe, um noch sein eignes Bekenntniß zu erhalten, und ihm seinen Brief zu zeigen. Johnson.

Albanien. Schliesse deinen Mund, Lady, oder ich werd' ihn mit diesem Papiere dir stopfen — Nur geduld — Du, die ärger ist, als irgend ein Name, lies deine eigne Schande — Zerreiß es nicht, Lady; ich sehe, du kennst es.

(Er giebt den Brief an Edmund.)

Gonerill. Gesezt, ich kenn' es auch; das Gericht ist in meiner, nicht in deiner Gewalt; wer kann mich dafür zur Rede stellen?

Albanien. Ungeheuer, kennst du dieß Papier?

Gonerill. Frage mich nicht, was ich kenne —

(Geht ab.)

Albanien. Geht ihr nach — Sie ist in Verzweiflung; gebt Acht auf sie.

Edmund. Was Ihr mir Schuld gegeben habt, das hab ich gethan; und noch mehr, weit mehr. Die Zeit wird es ans Licht bringen. Es ist nun vorbey, und mein Leben auch. Aber wer bist du, dem das Glück diesen Vortheil über mich gab? Wenn du edler Geburt bist, so vergeb' ich dir.

Edgar. Diese gutherzige Gesinnung verdient erwidert zu werden. Ich bin von Geburt nicht weiniger, als du bist, Edmund; und wenn ich mehr bin, so ist das Unrecht desto größer, das du mir gethan hast. Mein Name ist Edgar; ich bin deines Vaters Sohn. Die Götter sind gerecht, und machen aus unsern wollüstigen Verbrechen Werkzeuge, uns zu strafen. Das lasterhafte Werk der Finsterniß, wodurch er dich zeugte, hat ihn seine Augen gekostet.

(Fünftes Band.)

I i

Edmund. Du hast sehr richtig geredet; es ist wahr; das Rad ist ganz umgelaufen; ich bin hier.

Albanien. Mir schien dein Gang schon einen königlichen Adel zu verrathen — Ich muß dich umarmen. Kummer müsse mein Herz zersplittern, wenn ich jemals dich oder deinen Vater gehaßt habe!

Edgar. Würdiger Fürst! das weiß ich.

Albanien. Wo hast du dich denn verborgen gehalten? und woher erfuhrst du das klägliche Schicksal deines Vaters.

Edgar. Dadurch Mylord, daß ich ihm darinn beystand. Vernimm eine kurze Geschichte; und wenn sie erzählt ist, o! daß dann mein Herz bersten möchte! Um der blutgierigen Nachsehung zu entgehen, die mir auf den Fuß folgte — Wie süß ist doch das Leben, daß wir lieber stündliche Todespein leiden, als auf einmal sterben mögen! — fiel es uns ein, mich in die Lumpen eines Wahnwizigen zu verkleiden, eine Gestalt anzunehmen, die selbst Hunden ein Greuel war; und in dieser Tracht begegnete ich meinem Vater mit seinen blutigen Augenringen, die eben erst ihre kostbaren Edelsteine verloren hatten. Ich wurde sein Begleiter, führte ihn, bettete für ihn, rettete ihn von der Verzweiflung, und entdeckte mich ihm niemals — O! hätte ichs gethan! — bis etwa vor einer halben Stunde, da ich mich bewaffnet hatte, nicht ganz sicher, wiewohl voller Hoffnung dieses glücklichen Erfolgs, ihn um seinen Segen bat, und ihn meine Pilgerschaft von Anfang bis zu Ende erzählte. Aber ach! sein verwundetes Herz,

zu schwach diesen innern Kampf zwischen zwey entgegenstehenden Leidenschaften, Gram und Freude, zu ertragen, brach lächelnd.

Edmund. Diese deine Rede hat mich gerührt, und wird vielleicht von guter Wirkung seyn. Aber rede weiter; du siehst aus, als ob du noch mehr zu sagen hättest.

Albanien. Sind es noch mehr, noch traurigere Nachrichten, so schweige davon; denn ich möchte über das, was du bereits erzählt hast, beynahe schon vor Gram vergehen.

Edgar. Leuten, denen alles Traurige zu wider ist, muß dieß schon der kläglichste Schluß meiner Geschichte dünken; aber ich muß noch was hinzusetzen, was noch weiter geht, was noch weit schrecklicher ist. Als ich vor Schmerz laut winselte, kam ein Mann, der mich in meinem elendesten Zustande gesehen, und meine schreckliche Gesellschaft gestohen hatte; ists, da er fand, wer es war, der so viel erlitten hatte, schlang er seine starken Arme um meinen Hals, und schrie so laut, als ob er den Himmel zerspalten wollte, warf sich auf meinen Vater, erzählte die Geschichte von Lear und ihm, die kläglichste, die je ein Ohr gehört hat, und machte durch diese Erinnerung seinen Schmerz so heftig, daß die Stränge seines Lebens zu reißen anfiengen. Indes erklang die Trompete zum zweytenmal, und da verließ ich ihn halb entseelt.

Albanien. Wer war denn das?

Edgar. Kent war es, Mylord, der verbannte

Kent, der in unbekannter Kleidung seinen Feind, den König, begleitete, und ihm Dienste that, wozu sich kaum ein Sclav verstanden hätte.

(Es kommt einer von den Hofleuten in voller Eile, mit einem blutigen Messer.)

Edelmann. Hülfe! Hülfe! — O! Hülfe!

Edgar. Was für Hülfe?

Albanien. Rede!

Edgar. Was bedeutet dieß blutige Messer?

Edelmann. Es ist heiß; es raucht; es kam eben aus dem Herzen — —

Albanien. Aus wessen Herzen? — sprich!

Edelmann. Eurer Gemahlinn, Mylord, Eurer Gemahlinn; und ihre Schwester ist von ihr vergiftet; sie bekennt es.

Edmund. Ich war mit beyden versprochen; igt werden wir im Augenblick alle drey zusammen kommen.

(Kent kömmt.)

Albanien. Bringt die Leichname herbey, tod oder lebendig! — (Gonerills und Regan's Leichen werden heraus gebracht.) Diese Gerichte des Himmels machen mich zittern, ohne Bedauern bey mir zu erregen —

Edgar. Da kömmt Kent, Mylord.

Albanien. O! er ist! — Die Zeit erlaubt mir igt nicht einmal die gewöhnlichen Bezeugungen der Höflichkeit.

Kent. Ich bin gekommen, meinem König und Herrn gute Nacht zu sagen. Ist er nicht hier?

Albanien. Ein wichtiges Geschäft, das wir ganz vergessen hatten! — Sprich Edmund, wo ist

der König? Wo ist Kordelia? — Siehst du dieses Schauspiel, Kent?

Kent. Himmel! warum das?

Edmund. Edmund ward doch immer geliebt; die eine vergiftete die andere um meinetwillen, und hernach tödete sie sich selbst.

Albanien. So ist's — Bedeckt ihre Gesichter!

Edmund. Ich schnappe nach Leben — Etwas Gutes hab' ich noch vor, meiner Natur zum Trost — Sendet eilig — so geschwind ihr könnt — auf das Schloß. Ich habe einen schriftlichen Befehl gegen Lear's und Kordelia's Leben ausgestellt — Sendet hin, eh es zu spät ist!

Albanien. Kennt, rennt — o! rennt! —

Edgar. Zu wem, Mylord? — Wer hat dort zu befehlen? — Send ihm ein Merkmal deines geänderten Willens.

Edmund. Gut, daß du daran denkst — Nimm meinen Degen; gieb ihn dem Hauptmann.

Edgar. Eile, so lieb dir dein Leben ist.

(Ein Bote geht ab.)

Edmund. Er hatte von deinem Weibe und mir Befehl, Kordelia im Gefängniß aufzuhängen, und zu sagen, sie habe aus Verzweiflung sich selbst das Leben genommen.

Albanien. Die Götter beschützen sie! — Tragt ihn indes hinweg!

(Edmund wird fortgetragen.)

(Edmund wird fortgetragen.)

Lear, Kordelia todt in seinen Armen tragend.

Lear. Heult, heult, heult, heult! — O! ihr seyd Männer aus Stein gemacht! — Hätt' ich eure Zungen und Augen, ich wollte sie so brauchen, daß des Himmels Gewölbe trachen sollte. — O! sie ist auf ewig dahin! — Ich verstehe mich darauf, ob einer todt oder lebendig ist; sie ist todt, wie Erde — Gebt mir einen Spiegel; wenn ihr Athem das Glas feucht oder trübe macht; Ja, dann lebt sie.

Kent. Ist das der gehoffte Ausgang?

Edgar. Oder ist es bloß ein Bild des Schreckens?

Albanien. (zu Lear) Stirb lieber, und hör' auf zu sehn!

Lear. Diese Feder regt sich; *) sie lebt. Wenn das ist, so ist es ein Glückswechsel, der allen Kummer bezahlt, den ich je gefühlt habe!

Kent. (kniend) O! mein theurer König!

Lear. Ich bitte dich, hinweg!

Edgar. Es ist der Edle Kent, Euer Freund.

Lear. Verderben über euch alle, Mörder, Beräther! — Ich hätte sie noch retten können; ist ist sie auf immer dahin! — Kordelia, Kordelia, bleib noch ein wenig! — Ha! — was sagst du? — Ihre Stimme war immer sanft, lieblich, und leise; eine herrliche Sache bey einem Frauenzimmer! —

*) Die er ihr nämlich vor dem Munde oder der Nase hält.

Ich tödtete den Bösewicht, der dich erdroffelte —
Edelmann. Es ist wahr, Mylords, er that es.

Lear. That ichs nicht, Freund? — Ich weiß
noch die Zeit, da ich die Buben mit meinem guten
scharfen Schwerte wollte springen gemacht haben;
ist bin ich alt, und alle diese Widerwärtigkeiten
bringen mich ganz herunter — Wer seyd Ihr? —
Meine Augen sind nicht von den besten — Ich wills
Euch gleich sagen.

Kent. Wenn das Schicksal mit zwey Leuten
groß thut, die es recht sehr geliebt, und gehaßt hat,
so sehn wir einen davon vor uns.

Lear. Mein Gesicht taugt nichts — Bist du
nicht Kent?

Kent. Ganz recht; Euer Diener Kent — Wo
ist Euer Diener Kajus?

Lear. Er ist ein guter Mensch, das versichre
ich Euch; er kann zuschlagen, und das auf der
Stelle — er ist todt und verfault.

Kent. Nein, mein theurer König, ich bin es in
eigner Person —

Lear. Das will ich gleich sehen.

Kent. Eben der, der vom Anfang Eurer Un-
glücksfälle an, Euern traurigen Fußstapfen gefolgt
ist. —

Lear. Willkommen hier!

Kent. Aber sonst gewiß keiner — Alles ist hier
freudenlos, finster und todt. Eure ältesten Töch-
ter haben sich selbst ums Leben gebracht, und sind
in Verzeßung gestorben.

Lear. Ja, das denk' ich.

Albanien. Er weiß nicht, was er sagt; und es ist umsonst, daß wir uns ihm zeigen.

Edgar. Ganz umsonst.

(Es kommt ein Bote.)

Bote. Edmund ist Todt, Mylord.

Albanien. Das ist hier nur eine Kleinigkeit — ihr Lords und edeln Freunde, vernehmt unsern Entschluß. Alle Hülfe, deren dieser unglückliche König noch fähig ist, soll ihm geleistet werden. Wir unsrer Seits wollen, so lange dieser alte Fürst noch lebt, ihm unsre höchste Gewalt abtreten; (zu Edgar) und dir übergeb' ich alle deine Rechte, und oben drein alle die Belohnungen und Vortheile, die deine Tugend mehr als zu sehr verdient hat — Alle Freunde sollen den Lohn ihres guten Verhaltens, und alle Feinde den bittern Kelch ihrer Uebelthaten schmecken — O! seht! seht! —

Lear. Und meine arme Cordelia ist erdrosselt! — Nein, nein, kein Leben mehr! — Warum muß ein Hund, ein Pferd, eine Raze Leben haben, und du nicht den geringsten Hauch? — O! du wirst niemehr wiederkommen, niemals, niemals! — Ich bitt' Euch, macht den Knopf hier auf! *) — Ich dank' Euch, Herr — Seht ihr das? — Seht sie an; seht auf ihre Lippen — seht da! seht da!

(Er stirbt.)

*) Das Aufschwellen und Emporschlagen seines Herzens ist durch diesen Umstand sehr glücklich ausgedrückt.

Warton.

Edgar. Er wird ohnmächtig — Mein König!
mein König! —

Kent. Brich, Herz; ich bitte dich, brich!

Edgar. Blick auf, mein König!

Kent. Plagt seinen Geist nicht; o! laßt ihn ruhig dahin fahren! — Er würde den hassen, der ihn noch länger auf der Folter dieser harten Welt ausspannen wollte.

Edgar. In der That, er ist todt.

Kent. Ein Wunder, daß ers so lange ausgehalten hat; er trug sein Leben wie eine Beute davon.

Albanien. Tragt sie hinweg; unser izziges Geschäft ist allgemeines Weh. (zu Kent und Edgar.)
Freunde meiner Seele, regiert ihr beyde dieß Reich, und heilt den verwundeten Staat.

Kent. Mylord, ich bin am Ende meiner Tagesreise; mein Herr ruft mir; ich darf nicht Nein sagen. *)

Albanien. Wir müssen dem Gewicht dieser jammervollen Begebenheiten nachgeben, und reden, was wir fühlen, nicht, was wir reden sollten. Der Aelteste von uns hat am meisten gelitten; wir, die wir jung sind, werden nie so viel erfahren, noch so lange leben.

(Sie gehn mit einem Todtenmarsch ab.)

*) Die neuern Herausgeber lassen Kent nach dieser Rede sterben; sie scheint aber bloß ein Ausbruch seiner Verzweiflung zu seyn.

Stevens.

